

Gestaltungsbeirat

26. Sitzung
am **Mittwoch, den 01.07.2020, 14:00 Uhr**
im Neuen Plenarsaal des Rathauses -öffentlich-

Der Gestaltungsbeirat spricht zum Tagesordnungspunkt 1 folgende Empfehlung aus:

TOP 1:
Wohnen an
der Pfettrach
B-Plan Nr. 10-100
Jenaer-Straße
-öffentlich-

Das ehemals von Hitachi entwickelte und genutzte Gelände in „Insellage“ im Norden der Stadt stellt mit seinem Potential eine einmalige Chance für die Stadt Landshut und seine Eigentümer dar. In einen wunderbaren Kulturlandschaftsraum eingebunden ist es nicht nur möglich hochwertigen Wohnraum und ein veritables neues Stadtquartier zu schaffen, sondern auch durch eine intensive planerische Auseinandersetzung mit dem Bestandsbau, seiner Struktur und seinem Umfeld ein zukunftsweisendes Quartier mit hoher eigenständiger Identität, Unverwechselbarkeit und Strahlkraft entstehen zu lassen.

Die beiden vorgestellten unterschiedlichen städtebaulichen Ansätze mit ähnlichen Dichten sind ein wertvoller Beitrag, sie gehen allerdings schlussendlich zu wenig auf das Potential der Gesamtsituation ein und reagieren auch teilweise wenig auf die äusserst unterschiedlichen Nachbarschaften. Das Baufeld und die Anzahl der entstehenden Wohnungen ist zu groß um mit einem Bebauungsmuster/Wohntypus darauf zu reagieren. Hier wäre vielmehr auch eine Untersuchung neuer, individuellerer Wohnformen angebracht, die vor allem in - allenfalls auch baulicher - Verbindung mit dem Bestand Qualitäten aufzeigen könnten. Die Kosten eines Abbruchs dieser durchaus vielfältig nutzbaren und an neue Nutzungen adaptierbaren Großstruktur stehen in keinem Verhältnis zum erzielbaren Gewinn einer Neubebauung dieser Fläche.

Viele nationale und internationale Beispiele zeigen erfolgreich wie aus monofunktionalen Industriebrachen qualitätsvolle, spannende und lebendige Wohnquartiere entstehen, in denen neben Wohnen auch Freizeit und Arbeit ihren Platz finden. Hierzu ist für einen robusten zukunftsfähigen Masterplan nicht nur eine architektonische Strategie, sondern auch eine entsprechende inhaltliche Programmierung zu finden.

Der Gestaltungsbeirat ist der festen Überzeugung dass nur über einen hochkarätigen Ideenwettbewerb mit Realisierungsteil dieses Potential auszuschöpfen sein wird und spricht eine klare Empfehlung dafür aus. Bedenken wegen eines allfälligen Zeitverlusts oder entstehender Kosten stehen ein erheblicher inhaltlicher und ökologischer, aber wahrscheinlich durchaus auch ökonomischer Mehrwert für alle Beteiligten entgegen.

Landshut, den 01. Juli



Ursina Fausch



Matthias Castorph



Much Untertrifaller